

Ranking

Die besten Häuser für Vermögende

Die Fachredaktion „Elite Report“ und das Handelsblatt zeichneten die Top-Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum aus. Wer sich durchsetzen konnte und worauf Kunden achten sollten.

Dirk Wohleb Köln

Salzburg zieht Touristen aus der ganzen Welt an. Auch beim Thema Geld hat die Hauptstadt des gleichnamigen Bundeslandes viel zu bieten: Hier sind erstklassige Privatbanken zu Hause. Kein Wunder also, dass der „Elite Report“ gemeinsam mit dem Handelsblatt als Medienpartner in Salzburg die besten Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum auszeichnete.

Die Experten des „Elite Reports“ haben 372 Vermögensverwalter analysiert und stufen davon 54 als empfehlenswert ein. 41 davon haben ihren Sitz in Deutschland, sieben in Österreich, drei in der Schweiz, zwei im Fürstentum Liechtenstein und einer in Luxemburg. 37 Vermögensverwalter gehören zur Topgruppe „summa cum laude“, zwölf Häuser erhalten „magna cum laude“ und fünf ein „cum laude“.

Um sich als empfehlenswerter Vermögensverwalter durchzusetzen, mussten die Unternehmen einen mehrstufigen Analyseprozess erfolgreich bewältigen. „Bei den ausgezeichneten Vermögensverwaltern ist die Wahrscheinlichkeit groß, eine erstklassige individuelle Betreuung zu erhalten“, sagt Hans-Kaspar von Schönfels, Herausgeber des „Elite Reports“.

Wichtige Kriterien sind zum Beispiel ein gutes Anlageergebnis mit einer konsistenten Anlagestrategie, die ein guter Vermögensverwalter an die Bedürfnisse des Kunden anpasst, oder auch ein verständliches Reporting mit einer klaren Kostentransparenz.

Die Redaktion des „Elite Reports“ wertete 400 Gespräche mit vermögenden Menschen aus. „Etwa zwei Drittel beschwerten sich über wenig aktive Betreuer und einen ständigen Beraterwechsel bei ihrem Vermögensverwalter“, sagt Hans-Kaspar von Schönfels. Vor allem seien es meist ältere Privatanleger, die eine schlechte Performance oder zu hohe Kosten kri-

tiklos hinnähmen. „Hier sollten die Berater Kunden helfen“, sagt von Schönfels.

Der öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für Wertpapiere Reinhard Vennekold fand bei der Analyse für den „Elite Report“ erhebliche Unterschiede bei der Rendite.

So zeigte sich eine große Bandbreite bei offensiven Portfolios, die sich aus 70 Prozent Aktien und 30 Prozent Anleihen zusammensetzten. 2023 lag die Rendite bei den untersuchten Vermögensverwaltern zwischen sechs und knapp 20 Prozent. „Es lohnt sich, genau hinzuschauen und zu vergleichen“, rät Vennekold.

372

Vermögensverwalter

nahm die Fachredaktion „Elite Report“ unter die Lupe. Dabei analysierten sie die Unternehmen anhand von 40 Kriterien.

Quelle: Elite Report

Ein genauer Blick auf die Kosten kann sich ebenfalls lohnen. So zeigten sich beim gesetzlich vorgeschriebenen Ausweis der Kosten zum Teil große Abweichungen: „Wenn die tatsächlichen Gebühren höher sind als die im Vermögensverwaltungs-Vertrag vereinbarten Gebühren ist das ein Hinweis auf Provisionen“, sagt Vennekold. Viele Kunden würden das nicht verstehen oder weiter hinterfragen.

Umso wichtiger ist die Auswahl leistungsstarker Vermögensverwalter, die der „Elite Report“ identifiziert hat. Dazu zählen die zehn besten Vermögensverwalter, die 810 Punkte sammelten und damit mehr als jeder andere. Das ist die Crème de la Crème der

Vermögensverwalter, die der „Elite Report“ mit dem Prädikat „summa cum laude“ auszeichnet. Zu den Top Ten zählen Bank Pictet, die DZ Privatbank, die Frankfurter Bankgesellschaft, die Fürst Fugger Privatbank, HRK Lunis, die LGT Bank, die Nord LB, Schelhammer Capital Bank, Werther und Ernst Vermögensverwalter sowie Value Experts Vermögensverwaltung.

Gute Aussichten für das nächste Jahr

2024 ist ein sehr gutes Jahr für die Vermögensverwaltung. Sinkende Zinsen sorgen für eine Aktienrally, aber auch für steigende Anleihekurse. Die Party könnte 2025 weitergehen: „Wir sehen derzeit keine Anzeichen für eine Rezession in den USA und mit Ausnahme Deutschlands auch keine Rezession in Europa“, sagt Armin Eiche, CEO bei Pictet Wealth Management.

Zudem würden sich die Inflationsraten in den USA und in Europa wieder dem Zielwert von zwei Prozent annähern. „In diesem Umfeld sehen wir unverändert Chancen in ausgewählten Aktien, Anleihen und Gold sowie in sogenannten Private Assets wie Private Equity und Hedgefonds“, sagt Eiche.

Ebenfalls positiv blickt Arasch Charifi, Mitglied des Vorstands der DZ Privatbank, ins neue Jahr: „Das Ergebnis der US-Wahlen spricht für eine kurzfristige Stärkung der US-Konjunktur über die von Donald Trump geplante Reduzierung von Steuern und Regulierung sowie fiskalische Impulse und geringere Energiepreise.“ Im Jahresverlauf 2025 dürfte die globale Konjunkturentwicklung auf den Wachstumspfad zurückkehren, da die Konjunkturimpulse der chinesischen Regierung Wirkung zeigen sollten. In Kombination mit der fortgesetzten Lockerung der Geldpolitik ergebe sich ein positives Gesamtumfeld für die Kapitalmärkte. „Nicht nur Aktien

dürften durch die Wachstumsaussichten und geldpolitischen Lockerungsmaßnahmen gestützt bleiben. Auch Anleihen bieten neben wieder attraktiven Renditen die Aussicht auf weitere Kursgewinne“, sagt Arasch Charifi.

US-Zölle könnten sich stark auf die Wirtschaft auswirken

Dennoch bleiben Risiken: „Auf mittlere Sicht beobachten wir genau, inwieweit Donald Trumps angekündigte Maßnahmen im Hinblick auf Zölle, aber auch auf die Migrationspolitik sich auf die Kaufkraft und die Produktionspotenziale der US-Wirtschaft auswirken werden“, sagt Udo Kröger, Vorsitzender des Vorstands der Frankfurter Bankgesellschaft. Auch die Neuwahlen in Deutschland hat sein Haus im Blick: „Aufgrund der Schwächen der Automobilindustrie bevorzugen wir in Deutschland Versicherer oder Telekommunikationsunternehmen beziehungsweise investieren in international ausgerichtete Unternehmen.“

Wie andere Branchen kämpft auch die Zunft der Vermögensverwalter mit stagnierenden Umsätzen und zuletzt deutlich gestiegenen Kosten. Der vermeintlich einfache Weg könnte darin bestehen, das Angebot zu straffen und gleichzeitig Gebühren zu erhöhen. „Hier sollten Anleger genau darauf achten, welche Dienstleistungen sie bezahlen und was sie dafür bekommen“, rät Eiche von Pictet. Zu den Innovationen gehörten aktiv gemanagte ETFs, die ein Indexinvestment um eine aktive Komponente anreichern. Grundsätzlich berichtet er von einem steigenden Interesse seiner Kunden an Immobilien und Hedgefonds.

Die langfristige Vermögenssicherung ist für vermögende Familien ein zentrales Ziel, sagt Udo Kröger von der Frankfurter Bankgesellschaft: „Noch nie wurde derart viel privates Vermögen vererbt wie in diesen Zeiten, und viele Menschen fühlen sich unzureichend vorbereitet.“

”

Bei den ausgezeichneten Vermögensverwaltern ist die Wahrscheinlichkeit groß, eine erstklassige individuelle Betreuung zu erhalten.

Hans-Kaspar von Schönfels
Herausgeber
„Elite Report“

Ausgezeichnete Vermögensverwalter

Vom Fachmagazin „Elite Report“ prämierte Vermögensverwalter des deutschsprachigen Raums, Bewertung nach Punkten in 40 Kategorien, Häuser mit Höchstpunktzahl gefettet

■ Aufsteiger

SUMMA CUM LAUDE

760 bis 810 von 990 möglichen Punkten

Vermögensverwalter	Punktzahl	Vermögensverwalter	Punktzahl
Bank Pictet & Cie, CH, D	810	KSW Vermögensverwaltung, D	760
Berenberg, D, CH	802	LGT Bank, FL, CH, A, D	810
Bergos, CH	786	Maerki Baumann & Co., CH	804
BV & P Vermögen, D	770	Merck Finck A Quintet Private Bank, D	788
Deutsche Oppenheim Family Office, D	792	Merkur Privatbank, D	778
DJE Kapital, D, CH	764	Metzler Private Banking, D	804
DZ Privatbank, D, CH, LUX	810	MPF AG (Michael Pintarelli), D	764
Fiduka-Depotverwaltung, D	800	Nord/LB, D	810
Frankfurter Bankgesellschaft, D, CH	810	Partners VermögensManagement, D	770
Fürst Fugger Privatbank, D	810	Raiffeisenverband Salzburg, A	805
Gerd Kommer Invest GmbH, D	786	Sand und Schott, D	768
Globalance Invest, D, CH	765	Schelhammer Capital Bank, A	810
Glogger & Partner, D, FL	803	Sparkasse Düren, D	796
Grossbötzl, Schmitz & Partner, D	802	TOP Vermögen, D	784
HAC VermögensManagement, D	767	Value Experts Vermögensverwaltung, D	810
Hamburger Sparkasse, D	808	Weberbank, D	806
Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank, D	768	Werther und Ernst Vermögensverwalter, D	810
HRK Lunis, D	810		
Hypo Vorarlberg Bank, A, CH	785		
HypoVereinsbank Private Banking D, A, LUX	804		

Länderkürzel: D = Deutschland
FL = Fürstentum Liechtenstein
LUX = Luxemburg
A = Österreich
CH = Schweiz

MAGNA CUM LAUDE

710 bis 759 Punkte

Vermögensverwalter	Punktzahl	Vermögensverwalter	Punktzahl
Bankhaus C.L. Seeliger, D	734	Reichmuth & Co., D, CH	748
Bankhaus Carl Spängler, A	720	Salm-Salm & Partner, D	758
Das Wertehaus Vermögensverwaltung, D	711	SALytic Invest, D	740
Hypo Tirol Bank, A	716	Schroder & Co Bank AG, CH	743
Kaiser Partner Privatbank, FL	726	Source For Alpha AG, D	740
Maiestas Vermögensmanagement, D	737	Südwestbank - Bawag, D	739

CUM LAUDE

660 bis 709 Punkte

Vermögensverwalter	Punktzahl	Vermögensverwalter	Punktzahl
Bethmann Bank, D	665	Schoellerbank Aktiengesellschaft, A	705
Hoerner Bank Aktiengesellschaft, D	685	Spiekermann & CO, D	678
Oberbank, A, D	703		

Handelsblatt

Quelle: Elite Report

Methodik

Das Auswahlverfahren Die Fachredaktion „Elite Report“ bewertet die Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum anhand von 40 Kriterien. Dabei untersuchen die Experten unter anderem das Research, die Kundenorientierung, die Anlagestrategien, die Bilanz. Außerdem vergleichen sie die Renditen der Vermögensverwalter sowie die Kosten. Dabei analysiert die Redaktion Depots und wertet zudem Hunderte von konkreten Fällen aus der Beratungspraxis aus. Die meisten stammen von anonymen Testern. Dabei handelt es sich um echte Kunden, die auf der Suche nach einem Vermögensverwalter sind. Der „Elite Report“ nimmt Vermögensausschreibungen und Leumundsbefragungen vor und untersucht die Verträge für die Vermögensverwaltung sowie das Reporting.

Die Sieger Unter den analysierten 372 Vermögensverwaltern aus Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Österreich und der Schweiz wurden 54 empfehlenswerte Anbieter in die drei Qualitätsklassen „summa cum laude“, „magna cum laude“ und „cum laude“ eingestuft. Zehn Häuser erreichten die höchste Punktzahl 810. Vier Newcomer konnten in den Olymp der Vermögensverwalter aufsteigen.

Der „Elite Report“ 2025 ist zum Preis von 39,80 Euro erhältlich. Handelsblatt-Abonnenten erhalten zehn Euro Rabatt. Bestellung per Mail: bestellung@elitereport.de. Oder telefonisch unter 089/4703648.